
Liebe Leserin, lieber Leser,

die sechste und damit letzte Ausgabe der IfM Bonn-Forschungsnews für das Jahr 2009 enthält folgende Beiträge:

- [In eigener Sache: Prof. Dr. Johann Eekhoff übernimmt Präsidentenamt des IfM Bonn](#)
- [Mittelstandshypothese: Beschäftigungspolitische Bedeutung des Mittelstands bestätigt](#)
- [BDI-Mittelstandspanel: Finanzierungsstrategien in zwei von drei Unternehmen auf dem Prüfstand](#)
- [NUI Regionenranking 2008: Gründungsneigung in den Regionen Deutschlands](#)
- [Aktuelles](#)

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und würden uns über Anregungen, Kritik oder Lob an newsletter@ifm-bonn.org freuen.

Angesichts des sich dem Ende zuneigenden Jahres wünsche ich Ihnen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IfM Bonn besinnliche Feiertage und alles Gute für das Jahr 2010. Ich danke Ihnen für Ihr nachhaltiges Interesse an den IfM Bonn-Forschungsnews und hoffe, Sie auch im kommenden Jahr mit spannenden Ergebnissen aus der Gründungs- und Mittelstandsforschung versorgen zu dürfen.

Ihr
Prof. Dr. Frank Wallau

In eigener Sache: Prof. Dr. Johann Eekhoff übernimmt Präsidentenamt des IfM Bonn

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2009 ist Herr Prof. Dr. Johann Eekhoff vom Kuratorium des IfM Bonn zum Präsidenten bestellt worden. Prof. Dr. Eekhoff, der u.a. von 1991 bis 1994 als Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und von 1995 bis 2009 als Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln tätig war, ist aufgrund "seiner langjährigen wissenschaftlichen Tätigkeit Garant für die Verbindung von Wissenschaft mit Politik und Wirtschaft", so Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle. Die Wirtschaftsministerin von Nordrhein-Westfalen, Christa Thoben, hob die langjährige wirtschaftspolitische Erfahrung und die Kontakte zu Politik und Wirtschaft hervor, die der Forschung des IfM Bonn wichtige Impulse geben können. Prof. Dr. Eekhoff löst den bisherigen Vorstand Prof. Dr. Udo Koppelman ab, der sich von nun an verstärkt seinen Ehrenämtern an der Universität zu Köln widmen möchte. Das IfM Bonn dankt Prof. Dr. Koppelman für seinen Einsatz für die Belange des Instituts.

Mehr Informationen über Prof. Dr. Johann Eekhoff finden Sie hier:

<http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=62>

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Mittelstandshypothese: Beschäftigungspolitische Bedeutung des Mittelstands bestätigt

Gemäß der Mittelstandshypothese leisten kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtbeschäftigung einen höheren Beitrag zur Schaffung neuer sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze als Großunternehmen. Jüngere empirische Analysen haben den überproportionalen Beschäftigungsbeitrag der KMU in Frage gestellt. Diese Zweifel hat das IfM Bonn zum Anlass genommen, die Tragfähigkeit der Mittelstandshypothese zu untersuchen. Als Indikator diente dabei die relative Nettoänderungsrate der Beschäftigung (d.h. der Saldo aus Beschäftigungsgewinn und Beschäftigungsverlust im Verhältnis zu den bereits vorhandenen Arbeitsplätzen). Datengrundlage für die Berechnungen des IfM Bonn ist das Umsatzsteuerpanel,

das durch die Zuspiegelung der Angaben über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus dem Unternehmensregister erstmals die Möglichkeit zur statistischen Überprüfung der Beschäftigungsentwicklung auf der Unternehmensebene bietet. Bisherige Untersuchungen stützten sich auf die Betrachtung von Betrieben. Eingang in die Analyse fanden die Angaben aller umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in Deutschland im Zeitraum 2001 bis 2005. Hier das zentrale Ergebnis: Im betrachteten Zeitraum konnten KMU (gemäß EU-Definition: weniger als 250 Beschäftigte und bis zu 50 Mio. Euro Umsatz) den Umfang der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze um 2,5 % ausdehnen. Für die Großunternehmen beträgt der entsprechende Wert 0,5 %. Der relative Beschäftigungsbeitrag der KMU ist damit deutlich höher als von Großunternehmen.

Fazit: Bei langfristiger Betrachtung leisten kleine und mittlere Unternehmen - wie in der Mittelstandshypothese postuliert - relativ zu ihrem Anteil an der Gesamtbeschäftigung einen größeren Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsaufbau als Großunternehmen.

Mehr Informationen zu diesem Forschungsprojekt finden Sie hier:
<http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=740>

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BDI-Mittelstandspanel: Finanzierungsstrategien in zwei von drei Unternehmen auf dem Prüfstand

Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Wirtschaft und Politik seit nunmehr rund eineinhalb Jahren beschäftigt, hat in jedem zweiten Unternehmen des industriellen Mittelstands zu einer Beeinträchtigung der Finanzierungsbedingungen geführt. Zu diesem Ergebnis, das am 8. Dezember 2009 der Öffentlichkeit im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert wurde, kommt die zehnte Erhebungswelle des BDI-Mittelstandspanels. Die Herbstbefragung, an der sich knapp 1.500 Unternehmen beteiligten, thematisierte neben den wirtschaftspolitischen Forderungen der Unternehmen für die kommende Legislatur, den Herausforderungen in der Unternehmensführung sowie der Frage, wer den Unternehmen bei der Krisenbewältigung beratend zur Seite steht, auch die Finanzierungssituation der Unternehmen. Hier einige Ergebnisse: Im Hinblick auf die Unternehmensfinanzierung berichteten drei Viertel der Unternehmen, deren Finanzierungsbedingungen negativ beeinträchtigt wurden, über eine zögerliche Bereitstellung neuer Kreditlinien. Probleme beim Zugang zu Investitionskrediten liegen in zwei Drittel der befragten Unternehmen vor. Im Vergleich zur Erhebung im Frühjahr 2009 haben damit mehr Unternehmen Probleme bei den o.g. Finanzierungsaspekten: Während die Nennungen zu Problemen bei Kreditlinien im Vergleich zum Frühjahr 2009 nur leicht um 2,9 Prozentpunkte zunahm, stieg die Zahl der Unternehmen mit Problemen beim Zugang zu Investitionskrediten um 7,7 Prozentpunkte. Auch wenn es bisher nur selten zur Kündigung von bestehenden Krediten oder Kreditlinien kam (9,5 %), gibt gerade die zögerliche Vergabe von Investitionskrediten Anlass zur Sorge im Zuge eines Konjunkturaufschwungs. Ein Anziehen der Nachfrage wäre mit einem steigenden Investitionsbedarf der Unternehmen verbunden, während sich der Spielraum der Banken zur Kreditvergabe unter Umständen nicht in gleichem Tempo ausweitet. Vor diesem Hintergrund verwundert es daher auch nicht, dass in zwei von drei Unternehmen die Finanzierungsstrategie in den nächsten zwei Jahren auf dem Prüfstand steht. Am häufigsten wird über mögliche Strategien zur Stärkung der Liquiditätsreserven nachgedacht. Eine Ausweitung der Kreditfinanzierung wird nur von knapp jedem zehnten Unternehmen in den nächsten zwei Jahren angestrebt. Die Abhängigkeit von einzelnen Hausbanken will jedoch ein Großteil der Unternehmen (42 %) verringern.

Fazit: Nach dem starken Nachfrageeinbruch, insbesondere in der Industrie, werden die kommenden Monate durch Konsolidierung gekennzeichnet sein. Nach den Krisenerfahrungen der letzten eineinhalb Jahre wollen sich die Unternehmen im industriellen Mittelstand in Zukunft mit einem Liquiditätspolster davor schützen, dass sie erneut unerwartet in schwierige Situationen geraten.

Die vollständigen Ergebnisse der Herbstbefragung 2009 finden Sie hier:
<http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=795>

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

NUI Regionenranking 2008: Gründungsneigung in den Regionen Deutschlands

Zum dritten Mal in Folge nimmt die kreisfreie Stadt Offenbach am Main im bundesweiten Vergleich der regionalen Gründungsaktivitäten den Spitzenplatz ein. Dies belegen die Ergebnisse zum NUI Regionenranking 2008, das die Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands in eine Rangfolge entsprechend ihrer Gründungsneigung bringt. Kern des Rankingverfahrens ist der sogenannte NUI-Indikator (Neue Unternehmerische Initiative-Indikator). Dieser setzt für jede Region die Zahl der Gewerbeanmeldungen (Existenz- und Betriebsgründungen, Zuzüge und Übernahmen) ins Verhältnis zur erwerbsfähigen Wohnbevölkerung. Mit 380 Gewerbeanmeldungen pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter hat Offenbach a.M. seinen Spitzenplatz in 2008 nicht nur behauptet, sondern seine Gründungsaktivitäten im Vorjahresvergleich weiter gesteigert. In Relation zum Bundesdurchschnitt, der für das Jahr 2008 bei einem Wert von 154,6 und damit zwei Punkte unter dem Vorjahreswert liegt, weist Offenbach a.M. eine mehr als doppelt so hohe Gründungsneigung auf. Insgesamt haben 172 der 413 in das Regionenranking einbezogenen Kreise und kreisfreien Städte ihren Platz im NUI Regionenranking 2008 im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Wird dieser Vorjahresvergleich nur für die Gruppe der ostdeutschen Kreise und kreisfreien Städte vorgenommen, zeigt sich, dass 61 % der ostdeutschen Regionen einen besseren Rangplatz im aktuellen Ranking erreichen konnten. Am stärksten konnte die Stadt Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern) aufholen, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 169 Ränge verbessert hat. Ein Ost-Westvergleich im Hinblick auf den mittleren NUI-Indikator belegt allerdings, dass die neuen Länder mit einem Wert von 127,8 gleichwohl eine geringere Gründungsaktivität aufweisen als die alten Bundesländer (161,7).

Wie Ihre Region im NUI-Regionenranking 2008 abgeschnitten hat, erfahren Sie unter:

<http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=813>

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Aktuelles

■ Neues aus dem IfM Bonn

Hartmut Schauerte übernimmt Kuratoriumsvorsitz des IfM Bonn

Zum 1. November 2009 hat Hartmut Schauerte - ehemaliger Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär a. D. - den Vorsitz des IfM-Kuratoriums übernommen. Er löst damit den langjährigen Vorsitzenden, Dr. Ralf Zeppernick, ab, der sich in den Ruhestand verabschiedet. Die Aufgaben des Kuratoriums umfassen u. a. die wirtschaftliche Verwaltung der Stiftung, die Mitgestaltung des Forschungsprogramms sowie die Wahrung der Unabhängigkeit der Forschung des Instituts.

Mehr Informationen über die Zusammensetzung des Kuratoriums des IfM Bonn finden Sie hier:

<http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=120>

Interaktiver Check "Guter Mittelstand" nun online verfügbar

Unter dem Dach der Initiative "Neue Qualität der Arbeit" (INQA) - eine Gemeinschaftsinitiative zur Schaffung guter Arbeitsbedingungen - wurde eigens zur Stärkung der Position des Mittelstands der thematische Initiativkreis "INQA-Mittelstand" gegründet, dem auch das IfM Bonn angehört. Ein Ergebnis der bisherigen Arbeit des Initiativkreises ist der praxisorientierte Leitfaden "Guter Mittelstand", der im Sommer 2008 veröffentlicht wurde. Der Leitfaden soll mittelständischen Unternehmen helfen, einen erfolgreichen Standard für gute Arbeits- und Organisationsgestaltung im eigenen Unternehmen umzusetzen. Auf Basis des Leitfadens wurde nun der Check "Guter Mittelstand" entwickelt - ein online-basiertes Selbstbewertungsinstrument, das den Unternehmen hilft, Potenziale und Probleme in ihrer Arbeits- und Organisationsgestaltung zu erkennen. Ergänzt um praktische Hilfen und zahlreiche Informationsangebote bietet der kostenlose Selbstcheck interessierten mittelständischen Unternehmen auch Hinweise zur Optimierung ihrer bisherigen Praxis. Außerdem wird der Check "Guter Mittelstand" in den kommenden Monaten im Rahmen von Transferveranstaltungen einem interessierten Publikum vorgestellt.

Den Leitfaden und den Check "Guter Mittelstand" sowie weitere Informationen zu INQA-Mittelstand finden Sie unter: <http://www.guter-mittelstand.de/>

Hinweise und Hintergrundinformationen zu Veranstaltungen im Rahmen von INQA-Mittelstand finden Sie hier: <http://www.inqa.de/Inqa/Navigation/Service/termine.html>

Besucherbefragung auf der StartMesse in Essen: Häufiger Gründungspläne im Bereich Gastronomie und Tourismus

Im November 2009 fand die StartMesse in Essen statt. Wie jedes Jahr führte das IfM Bonn eine Befragung der rund 5.000 Messebesucher vor Ort durch. Essen ist in 2010 Europäische Kulturhauptstadt. Dieser Umstand schlägt sich offenbar in den Gründungsplänen der Messebesucher nieder: Im Vergleich zum Vorjahr nannten die Befragungsteilnehmer häufiger Gründungspläne in den Bereichen Gastronomie und Tourismus. Seltener wurden dagegen Gründungsideen für den Gesundheitssektor oder den Handel angegeben. Der Anteil der Personen mit technisch-innovativen Gründungsideen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Mehr Informationen zu der Besucherbefragung auf der StartMesse in Essen finden Sie hier: <http://www.ifm-bonn.org/assets/documents/START-Essen-2009.pdf>

■ Mittelstandsstatistik

Zahl der Selbstständigen in 2008 erstmals seit 1991 leicht gesunken

Auf der Basis des Mikrozensus, einer jährlichen Bevölkerungsbefragung des Statistischen Bundesamtes, hat das IfM Bonn das umfangreiche Datenmaterial zu Erwerbstätigen und Selbstständigen in Deutschland um das Jahr 2008 ergänzt und dieses an früheren Erhebungswellen gespiegelt. Hier einige Ergebnisse: Die Zahl der Selbstständigen ging im Jahr 2008 im Vorjahresvergleich geringfügig um rund 0,4 % auf 4,14 Mio. Personen zurück. Die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt stieg in 2008 gegenüber dem Vorjahr hingegen um 1,5 % auf 38,73 Mio. an. Damit setzt sich der kontinuierliche Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen seit dem Jahr 2005 fort, auf einen Gesamtzuwachs von nunmehr gut drei Millionen Erwerbstätigen. Die gegenläufige Entwicklung bei der Zahl der Selbstständigen einerseits und der Zahl der Erwerbstätigen andererseits führt dazu, dass die Selbstständigenquote (Anteil der Selbstständigen an den Erwerbstätigen) in 2008 um 0,2 Prozentpunkte auf 10,7 % im Vergleich zum Vorjahr zurückging. Der Rückgang der Selbstständigenquote spiegelt die positive konjunkturelle Lage des vergangenen Jahres und die damit einhergehenden schwächeren Gründungsaktivitäten wider.

Die aufbereiteten Daten zu den Erwerbstätigen und Selbstständigen in Deutschland im Jahr 2008 - aufgeschlüsselt nach Bundesländern, Wirtschaftszweigen, Altersklassen, Stellung im Beruf und Schul- bzw. Berufsabschluss - finden Sie hier: <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=107>

■ Veranstaltungshinweise

- Die Stärkung von sanierungsorientiertem Handeln steht im Mittelpunkt des 2. Bundeskongresses "Sanierung als Chance für den deutschen Mittelstand", der am 4. März 2010 in Bonn stattfindet. Die Veranstaltung wird von der Gläubigerschutzvereinigung Deutschland e.V. organisiert und vom IfM Bonn unterstützt. Ziel des Kongresses ist es, Unternehmern und deren Beratern, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern, Wirtschaftsverbänden und Gläubigern die Möglichkeiten und den Erfolg einer "Sanierung im Insolvenzverfahren" vorzustellen.

Mehr Informationen zum 2. Bundeskongress sowie zu den Details der Anmeldung finden Sie hier: <http://www.glaebigerschutzvereinigung.org/>

- Am 6. März 2010 veranstaltet der Verein "Die Nachfolgeexperten e.V." in Zusammenarbeit mit dem BVMW Kreisverband Bonn Rhein-Sieg sowie dem IfM Bonn den "1. Bonner Unternehmer-Nachfolgetag". Die Veranstaltung mit dem Schwerpunktthema "Unternehmensübergabe im Umfeld der Wirtschaftskrise" bietet Vorträge und Workshops für interessierte mittelständische Unternehmen, u.a. zur zivil- und steuerrechtlichen Gestaltung der Übergabe oder zum Unternehmensverkauf in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Mehr Informationen zum 1. Bonner Unternehmer-Nachfolgetag finden Sie demnächst hier:
<http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=652>

■ Vorträge und Vortragsfolien

- Peter Kranzusch hat am 2. November 2009 beim Verein "Norddeutsches Insolvenzforum e.V." in Hamburg den Vortrag "Ökonomische Resultate von Unternehmensinsolvenzverfahren" gehalten. Die Vortragscharts stehen Ihnen hier zur Verfügung:

<http://www.ifm-bonn.org/assets/documents/Kranzusch-02-11-2009.pdf>

- Peter Kranzusch hat am 4. November 2009 im Rahmen der Woche "Münster gründet!" den Vortrag "Restart: Eine zweite Chance für gescheiterte Unternehmer?" gehalten. Die Vortragscharts stehen Ihnen hier zur Verfügung:

<http://www.ifm-bonn.org/assets/documents/Kranzusch-04-11-2009.pdf>

- Peter Kranzusch hat am 13. November 2009 auf der StartMesse in Essen aktuelle Daten und Fakten aus der Statistik des IfM Bonn zu Gründungen, Liquidationen und Insolvenzen vorgestellt. Die Statistiken stehen Ihnen hier zur Verfügung:

<http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=525>

- Arndt Werner hat am 20. November 2009 auf der 7. Jahrestagung des Arbeitskreises für Empirische Personal- und Organisationsforschung an der Ruhr-Universität Bochum den Vortrag "Arbeitgeberattraktivität: Sind KMU im Nachteil gegenüber Großunternehmen?" gehalten. Der Vortrag wurde im Rahmen des Forschungsprojektes "Deckung des Fachkräftebedarfs in kleinen und mittleren Unternehmen" erarbeitet. Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie hier:

<http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=750>

- Frank Wallau hat am 14. Dezember 2009 auf dem 5. EFA-Kongress - Gute Aussichten mit Öko-Innovationen, Strategien und Ansätze für ressourceneffizienteres Wirtschaften - in Schwerte den Vortrag "Politik und Wirtschaft im Dialog: Gutes Klima für eine ressourceneffizientere Entwicklung?" gehalten. Die Vortragscharts stehen Ihnen hier zur Verfügung:

<http://www.ifm-bonn.org/assets/documents/Wallau-14-12-2009.pdf>

■ Veröffentlichungen

- Arndt Werner hat in der Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship (ZfKE) im Heft 2/2009 den Aufsatz "Determinanten der Gründungsentscheidung älterer Personen in Deutschland – Eine empirische Analyse" veröffentlicht.

Mehr Informationen zum Aufsatz sowie die Möglichkeit zur Bestellung erhalten Sie hier:

<http://www.atypon-link.com/DH/doi/abs/10.3790/zfke.57.2.115>

- Arndt Werner und Christian Hauser haben in dem Special Issue 6/2009 der Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB) "Management von kleinen und mittleren Unternehmen" den Beitrag "The Impact of Foreign Trade Promotion on the Foreign Sales Intensity of SMEs" veröffentlicht.

Mehr Informationen zum Beitrag sowie die Möglichkeit zur Bestellung erhalten Sie hier:

http://www.zfb-online.de/index.php?do=show&id=17310&alloc=185&uid=&ip_id

- Olga Suprinovic und Rosemarie Kay haben ebenfalls in dem ZfB-Special Issue 6/2009 den Aufsatz "Demografischer Wandel und die absatzpolitischen Anpassungsmaßnahmen kleiner und mittlerer Unternehmen" veröffentlicht.

Mehr Informationen zum Aufsatz sowie die Möglichkeit zur Bestellung erhalten Sie hier:

http://www.zfb-online.de/index.php?do=show&id=17312&alloc=185&uid=&ip_id

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Redaktionsanschrift/Impressum

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstraße 20
D-53111 Bonn
Redaktion: Marina Hoffmann und Nadine Schlömer
Tel: +49 228/72 99 7 - 25
Fax: +49 228/72 99 7 - 34
E-Mail: presse@ifm-bonn.org

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie den Newsletter an interessierte Kollegen und Bekannte weiterleiten.

Falls Sie den Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier:
<http://www.ifm-bonn.org/newsletter/index.php?language=german>

Das IfM Bonn-Newsletter-Archiv finden Sie unter
<http://www.ifm-bonn.org/newsletter/archive/archiv.html>

Weitere interessante und kostenfreie Informationen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn finden Sie auf unserer Website unter <http://www.ifm-bonn.org>

Hinweis: Das IfM Bonn zeichnet nicht für die Inhalte externer Seiten verantwortlich, welche im Newsletter verlinkt werden. Dies betrifft alle Internetseiten, die sich außerhalb der Domänen www.ifm-bonn.org und www.ifm-bonn.de befinden.
